



Spectravest[®]

Die sieben Todsünden des Investierens

Der Weg ins Anlegerparadies ist lang und beschwerlich, die Verlockungen am Wegesrand mannigfaltig. Ständig hört der Anleger gut gemeinte Ratschläge und Tipps, was er zu tun habe.

Ein Blick auf die sieben Todsünden des Christentums kann helfen, auch bei der Geldanlage grobe Fehler zu vermeiden. Denn oft ist es erfolgversprechender, die grössten Sünden zu vermeiden, anstatt besondere Brillanz oder Tugendhaftigkeit anzustreben.



Spectravest®



Sünde #1:

SUPERBIA - Hochmut, Stolz, Eitelkeit

Superbia, die wohl häufigste Sünde beim Investieren, thematisiert die Weigerung, die menschliche Fehlerhaftigkeit anzuerkennen und entsprechend die eigenen Fähigkeiten für überlegen zu halten. Der Hochmut manifestiert sich etwa in zu häufigem Trading, der Verwendung von Kredithebeln und Optionen beim Investieren oder der generellen Verbreitung von Prognosen als Basis für Anlageentscheidungen. Die Anfälligkeit für die Sünde wächst bei Anlegern, die zu lange zu viel Geld verdienten. Nach einer Strecke des Erfolgs stürzen diese häufig besonders spektakulär ab. Sei es, weil sie nur mit Glück eine Erfolgswelle in ihrem Anlagebereich geritten hatten und nicht merkten, dass die Ebbe kommt oder weil sie durch den Erfolg nachlässig und übermütig wurden und immer riskantere Wetten eingingen.

Hochmut kommt in der Anlagewelt definitiv vor dem Fall.

Demut ist die Tugend, welche den Hochmut im Zaum hält: Die Fehlerhaftigkeit von Prognosen anerkennen oder sie gleich ganz sein zu lassen etwa ist demütig. Ebenso der Verzicht auf die Verwendung von gehebelten Investments, die ja letztlich darauf beruhen, dass man exakt zu wissen glaubt, was die Zukunft bringt.

Demut hilft auch dabei, Positionen rechtzeitig zu verkaufen, besonders solche mit einem Verlust: Man anerkennt, dass man einen Fehler gemacht hat und zieht weiter zu besseren Anlagegelegenheiten.



Sünde #2: INVIDIA - Neid, Eifersucht

Das Übel des Neids besteht darin, sich mit anderen zu vergleichen und haben zu wollen, was andere haben. Beim Investieren äussert sich Invidia am offensichtlichsten in der Angst, etwas zu verpassen und führt direkt zum sprichwörtlichen Herdentrieb der Anleger.

Wohllollen ist die Tugend, die anderen die Freude an ihren Gewinnen lässt. Oft sind es ohnehin nur Buchgewinne, da nicht alle Leute zusammen reicher werden können. Natürlich hilft es auch, ständige Vergleiche mit anderen zu unterlassen. Wer Mühe hat, sich dem Neid zu entziehen, sollte Freundschaften oder Peer Groups ausserhalb der Finanzwelt pflegen.

Sünde #3: **LUXURIA - Wollust, Genusssucht**

Die Sünde besteht darin, sich zu sehr von seinen Emotionen und der Lust des Augenblicks treiben zu lassen. Wer den schnellen Gewinn oder den Kick des Glücksspiels an der Börse sucht, ist ein Opfer von Luxuria. Ebenso alle Anleger, die zu viele Spontanentscheidungen treffen, getrübt vom Gefühl des Augenblicks. Wichtige Fakten und unangenehme Realitäten auszublenden, ist die grösste Gefahr, die von dieser Sünde ausgeht.

Keuschheit ist die Tugend, welche die Gefühle und Emotionen des Augenblicks im Zaum hält. Ein planmässiger und strukturierter Anlageprozess hilft dabei. Im Zweifelsfall sollte jeder Anlageentscheid einmal überschlafen werden, um die Gefühle abklingen zu lassen. Nötigenfalls hilft auch kaltes Duschen.

Sünde #4: IRA - Zorn, Rachsucht, Bitterkeit

Wie Gift in der Seele brennt das Verlangen nach Rache und zu seinem Recht zu kommen. Beim Investieren liegen Anleger naturgemäss ständig falsch und sehen alt aus. Dabei ist es nur allzu menschlich, mit Wut auf die Frustration zu reagieren und den anderen die Schuld für das eigene Versagen zu geben. Wie beim Poker kann man auch an der Börse ausrasten und in den Tilt-Modus geraten: Das sinnlose Nachkaufen von Positionen im Verlust etwa, um den Breakeven wieder zu erreichen und doch noch Recht zu bekommen, ist eine Ausprägung davon.

Geduld ist die Fähigkeit, zu warten und Frustration zu ertragen. Wenn etwas schief läuft, sollte der Fehler nicht bei anderen, sondern höchstens bei einem selbst gesucht werden. Meistens handelt es sich aber ohnehin um Dinge, die niemand verlässlich hätte voraussehen können. Phasen der Frustration liegen in der Natur des Anlagegeschäfts. Manchmal muss man sich auch nur etwas länger gedulden, bis man doch noch Recht bekommt – jedoch ohne sich darauf zu versteifen.

Sünde #5: **ACEDIA - Faulheit, Feigheit, Ignoranz**

Die Sünde bezeichnet übermässige Faulheit und die Unterlassung zu Handeln und seine Fähigkeiten auszuschöpfen. Ein Opfer von Acedia wird etwa, wer ohne Nachzudenken oder Fakten zu prüfen einfach gute Stories und Anlagen kauft, die alle anderen kaufen. Alle Anleger, die zu viel Gebühren zahlen oder zu lange mit schlechten Vermögensverwaltern zusammenarbeiten, unterliegen letztlich der Trägheit. Ebenso Anleger, die ihr Depot nicht regelmässig ausmisten und sich nicht von Anlagen oder Beratern trennen, bei denen rational nur noch wenig Grund zur Hoffnung auf Besserung besteht.

Fleiss ist die Tugend des zielstrebigem Arbeitens und Verstehen Wollens. Wer nicht selbst mitdenkt und etwas Recherche betreibt, wird in der Finanzwelt schnell zum Opfer. Wie sehr man sich dann in die Analyse von einzelnen Wertpapieren vertiefen will, ist auch Geschmackssache. Ohne ein Mindestmass an Fleiss gibt es an der Börse jedoch auf lange Sicht keinen Preis zu holen. Im Zweifelsfall ist sonst eine simple und gebührengünstige Strategie mit Index-ETF vorzuziehen.



Sünde #6: GULA - Völlerei, Masslosigkeit

Wer zu Ausschweifungen und Masslosigkeit neigt, unterliegt Gula. Anleger, die schnell reich werden wollen und sich nach den höchstmöglichen Renditen strecken, sind ihre Opfer. 10% im Jahr sind ihnen nicht genug, es müssen 100% oder besser 1000% sein. In der Realität resultiert dann meist eine schlechte Rendite oder der Totalverlust, da zu viele Anleger diese Lotterielose zum schnellen Reichtum kaufen wollen.

Mässigung ist die Tugend der Selbstbeherrschung und des Sinnes für die Realität. Langsam, aber stetig dazuzugewinnen, ist das Ziel. Eine vernünftige Diversifikation der Anlagen ist das einfachste Hilfsmittel zur Mässigung. Es sollte dabei immer eine Strategie verfolgt werden, bei der ein Totalverlust des Vermögens unmöglich ist. Damit wird man zwar in den seltensten Fällen über Nacht reich, doch das sollte vernünftigerweise auch nicht das Ziel sein. Das Unglück vieler Lotto-Millionäre spricht diesbezüglich Bände.



Sünde #7:
AVARITIA - Geiz, Habsucht, Raffgier

Die Sünde meint das übersteigerte Streben nach materiellem Besitz. Vor lauter Sparen und Geld Vermehren sollte das Leben nicht vergessen werden. Viele Top-Manager und andere finanziell höchst erfolgreiche Leute kommen irgendwann zur Erkenntnis, dass ein paar Millionen weniger auch gereicht hätten und dass sich all das Geld nicht mehr in verpasste Zeit mit Kindern, Partnern und Freunden oder ein schönes Hobby umwandeln lässt.

Mildtätigkeit ist die Tugend der Nächstenliebe und helfenden Wohltätigkeit.
Wer beim Investieren alles mehr oder weniger richtig macht, sollte hier nicht geizen.



Spectravest[®]

Wiederholten Sündern im Reich des Investierens droht zwar nicht gerade die Hölle, aber doch das Gefegfeuer mieser Anlagerenditen und verpasster Vermögensziele.

Schau also, dass du diese sieben Todsünden beim Investieren vermeiden kannst und steigere damit deine Chancen auf Erfolg. Falls du weitere Fragen haben solltest, helfen wir dir gerne weiter:

www.spectravest.ch

Marktgasse 61
3011 Bern
+41 31 950 24 24

mail@spectravest.ch
www.spectravest.ch

Lintheschergasse 17
8001 Zürich
+41 43 243 03 46